



## **1. Sitzung der Kleingruppe3**

**3. Oktober 2024**

### **EINFÜHRUNG IN MODUL I**

**DURCH CARD. JEAN-CLAUDE HOLLERICH**

#### **Generalberichterstatter der Synode**

Guten Morgen und willkommen zurück. Gestern Nachmittag habe ich mich ausführlich geäußert, deshalb werde ich heute Morgen versuchen, mich kurz zu fassen.

Es ist eine seltsame Aufgabe für mich, denn ich muss Sie an etwas erinnern, das wir alle bereits kennen: Heute Morgen beginnen wir mit dem ersten der fünf Module, in die unsere Arbeit gegliedert ist, und dieses erste Modul hat den ersten Abschnitt des Instrumentum laboris zum Thema, der den Titel "Grundlagen" trägt.

In der Struktur des Instrumentum laboris hat dieser Abschnitt einen anderen Status als die drei folgenden Teile, mit denen wir uns in den folgenden Modulen beschäftigen werden. Ohne den Ehrgeiz zu haben, eine Abhandlung über die synodale Ekklesiologie zu sein, versucht er "die Grundlagen der Vision einer missionarischen synodalen Kirche zu umreißen und lädt uns ein, unser Verständnis des Mysteriums der Kirche zu vertiefen" (IL2, Einleitung zum Abschnitt "Grundlagen"). Es fasst das Bewusstsein zusammen, das sich in den letzten Jahren gefestigt hat, und insbesondere die Konvergenzen, die wir im letzten Jahr erkannt und im Synthesebericht zum Ausdruck gebracht haben. Das Instrumentum laboris selbst fasst sie wie folgt zusammen: "In Christus, dem Licht aller Völker, sind wir ein Volk Gottes, berufen, Zeichen und Werkzeug der Einheit mit Gott und der Einheit des Menschengeschlechts zu sein. Wir tun dies, indem wir gemeinsam in der Geschichte wandeln und die Gemeinschaft leben, die sich aus dem Leben der Dreifaltigkeit speist, indem wir die Teilnahme aller im Hinblick auf die gemeinsame Sendung fördern" (ebd.).

Wenn Sie nach der Lektüre dieses Abschnitts des Instrumentum laboris gedacht haben: "Nichts Neues", dann haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen. Auch bei unserer Arbeit während des ersten Moduls ist es gut, diese Tatsache im Auge zu behalten. Es geht nämlich nicht darum, die Debatte über das, was wir bereits im letzten Jahr beschlossen haben, neu zu eröffnen, sondern sich die nötige Zeit zu nehmen, um es sich neu anzueignen und sich in einen Horizont zu stellen. Vielleicht ergeben sich aus dem Austausch neue Erkenntnisse oder Ideen für eine bessere inhaltliche Ausgestaltung. Sie sind willkommen und werden in die Ausarbeitung des endgültigen Dokuments einfließen.

Dieses erste Modul wird uns auch die Gelegenheit geben, die Arbeitsmethode in den Gruppen und im Plenum neu abzustimmen. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Dinge nicht mehr ganz so wie früher: Wie ich gestern sagte, wurde die

Methode an die spezifischen Ziele dieser zweiten Tagung angepasst.  
Ich übergebe nun das Wort an den Sondersekretär, Pater Giacomo Costa SJ, der uns helfen wird, uns auf die Organisation der Arbeit dieses und der nächsten drei Module zu konzentrieren. Ich danke Ihnen.